



Praxis Dr. med. univ. Herbert Bachler

Allgemeinmedizin | Psychotherapie | Psychoanalyse

6020 Innsbruck . Innrain 71

Tel. 0512 57 55 66

E-Mail: office@dr-bachler.at

www.dr-bachler.at

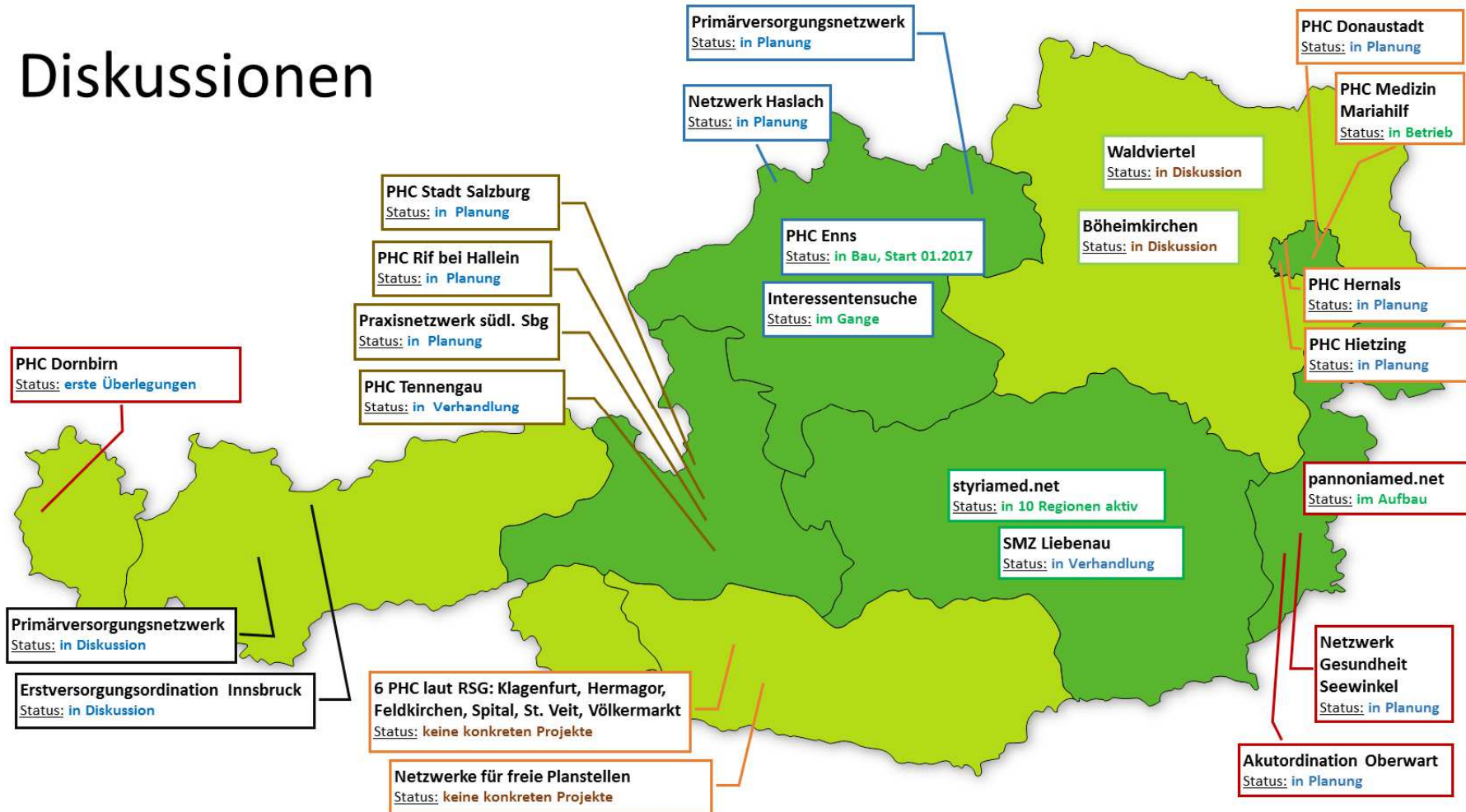
Zukunftskonferenz:
Innovative Modelle in
der Primärversorgung

Graz, 08. 04. 2017

Neue Modelle – wo stehen die Bundesländer?



Diskussionen



Die Zukunft in Tirol lt. TGKK

- Lt. **TGKK**: Derzeit in Tirol *keine* Umsetzung des Konzepts zur multiprofessionellen und interdisziplinären Primärversorgung für Österreich
- Genannt werden 2 Kooperationsprojekte:
 - Kinder-PHC im BKH Reutte als spezielle Ersatzlösung für die (einzige) vakante Kinderarztstelle im Bezirk: Durch die Schaffung einer kinderärztlichen Versorgungseinrichtung wird durch (nicht)ärztliches Fachpersonal, das beim BKH angestellt ist, eine umfassende ambulante Basisversorgung für Kinder und Jugendliche sichergestellt.
 - Notfallaufnahme Anichstraße: Erstaufnahmeeinheit mit Triagierung und allgemeinmedizinischer Versorgung der „leichteren“ Fälle – kein typisches PHC, aber eine Kooperation, die für alle Beteiligten (einschließlich der behandelnden Ärzte) eine Verbesserung bringen kann; Mo bis Fr 08:00 bis 20:00

- In Umlandgemeinden von Innsbruck werden immer wieder durch diverse Projektbetreiber/Bürgermeister verschiedene „Ärztelhäuser-Initiativen“ gestartet (Kematen, Völs, Zirl, Wiesing ...) – diese Initiativen entsprechen aber nicht den PHC-Vorgaben, da nicht auf Basis von wissenschaftlich fundierten Bedarfsfeststellungen bzw. von Regionalem Strukturplan Gesundheit und ÖSG

Presse-Info TGKK + TÄK, Forum Alpbach 2016

- **„Verbesserte Möglichkeiten der Zusammenarbeit von niedergelassenen Ärzten“**
 - **Partnerpraxis:** Arzt kann sich durch weiteren Arzt vertreten lassen; insbesondere für Kassenärzte, die kurz vor der Pension stehen oder die sich aufgrund sonstiger Verpflichtungen oder Umstände vertreten lassen möchten.
 - **Teilpraxis:** Zwei Ärzte können sich dadurch einen Vertrag teilen, beide tragen die (unternehmerische) Verantwortung für die Ordination -> ermöglicht eine Entlastung für Kassenärzte.
 - **Gruppenpraxis:** Gründung einer Gruppenpraxis schafft die Möglichkeit für Ärzte-Gesellschaft in Form einer GmbH oder OG.

Die Zukunft in Tirol lt. Tiroler Ärztekammer

- ÄK bemüht sich seit 2006 in Innsbruck um **Gruppenpraxis** zur Sicherstellung der kassenärztlichen AM-Versorgung – insbesondere für Versorgung zu Randzeiten (nachmittags, abends, Wochenenden, Feiertage).
- Konzept umfasst auch klassische Primärversorgungselemente, wie telefonische Primärinformation durch die Ärzte dieser Gruppenpraxis, bis hin zur Vernetzung mit intra- und extramuralen Gesundheitseinrichtungen zum Erhalt der Kontinuität der Patientenversorgung.
- Konzept wurde bislang weder vom Land Tirol, noch von der Tiroler Gebietskrankenkasse übernommen

- Wie im Vorjahr noch aktuell: **Landesweite Vernetzung der niedergelassenen AM** ähnlich „Styriamed-net“ in Planung.
- Bestehende informelle Netzwerk-Strukturen, wie sie landesweit derzeit schon für die ständige Erreichbarkeit von Hausärzten existieren, sollen institutionalisiert und öffentlich bekanntgemacht werden.
- Erstes Netzwerkprojekt des „Ärztetzes Tirol“ wird in Schwaz - Stans - Vomp installiert; öffentliche Bekanntmachung steht unmittelbar bevor.
- Betreiber und Initiator von „Ärztetz Tirol“ ist die ÄK für Tirol.

- **„Ambulantes Erstversorgungszentrum Innsbruck“** = intramurale Triage-Stelle der Tirol Kliniken am LKH Innsbruck, wird mit 3 angestellten Ärzten des LKH Innsbruck betrieben. ÄK: *„Wir erkennen an dieser Einrichtung keinerlei Bezug zu einer Primärversorgungs-Einheit im klassischen Sinn, selbst wenn in dieser Einheit der Tirol-Kliniken Allgemeinmediziner eingesetzt werden.“*
- In **Telfs** ist ein **Primärversorgungszentrum** geplant – Pressekonferenz Gesundheitslandesrat Tilg im März 2017; ÄK: *„Unter diesem Titel ist uns keine allgemeinmedizinische Versorgung bekannt.“*